

Smartmobaktion: Jede dritte Frau erlebt Gewalt

Bis zu 50 Fälle in Ostfildern



Unterdrückung, Folter: Rote T-Shirts prangen Verbrechen an.

Foto: Dietrich

Mit einer Smartmob-Aktion haben Frauen und Männer auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam gemacht. Anlass war der internationale Gedenktag zu diesem Thema am 25. November.

Ganz plötzlich waren sie da: Im großen Kreis und in roten T-Shirts standen etwa 20 Frauen und ein Mann auf dem Wochenmarkt beim Stadthaus im Scharnhäuser Park. „Weltweit fliehen Frauen vor...“ stand auf der Vorderseite der T-Shirts, auf der Rückseite standen einige Gründe für die Flucht: Vergewaltigung im Krieg, Unterdrückung und Gewalt, Folter, politische Verfolgung, Zwangsverheiratung, Verfolgung wegen Homosexualität.

Aus Anlass des Internationalen Gedenktags gegen Gewalt an Frauen am 25. November hatte der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt auf den Fildern die Aktion organisiert. Sie fand nacheinander an drei Orten statt: auf dem Marktplatz in Echterdingen, in der Fußgängerzone in Bernhausen und vor dem Stadthaus im Scharnhäuser Park. Die Schirmherrschaft hatten die Oberbürgermeister übernommen. Im Scharnhäuser

Park erinnerte Oberbürgermeister Christof Bolay daran, dass weltweit fundamentale Rechte von Frauen und ihr Recht auf sexuelle Selbstbestimmung missachtet werden. „Körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt gelten als die höchsten Gesundheitsrisiken, mit denen Frauen konfrontiert sind“, sagte er. Laut den Vereinten Nationen sei ein Drittel der Frauen weltweit mindestens einmal im Leben von Gewalt betroffen, meist in der Familie. Gewalt habe viele Gesichter, von subtiler psychischer Gewalt mit Kontrolle, Stalking, extremer Eifersucht und Drohungen bis hin zu massiven körperlichen Misshandlungen oder gar Tötungen. In Ostfildern habe es in diesem Jahr 40 bis 50 Polizeieinsätze bei häuslicher Gewalt und 20 Platzverweise gegeben.

Die Smartmob-Teilnehmerinnen verteilten die neue Infopostkarte „Ausweg“. Auf ihr sind wichtige Notrufnummern gesammelt, etwa vom Frauen- und Kinderschutzhaus Filder und von der Männerinterventionsstelle. Die handliche Infokarte liegt ab sofort in vielen öffentlichen Einrichtungen aus. pd